

Training im Gerichtssaal: „Moot Court Verwaltungsgericht 2024“ der Johannes Kepler Universität und des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich

Im heurigen Jahr 2024 wurde wieder die beliebte und ausgezeichnete¹⁾ Lehrveranstaltung „Moot Court Verwaltungsgericht“ abgehalten, die im Rahmen der Kooperationspartnerschaft der Johannes Kepler Universität (JKU) mit dem Landesverwaltungsgericht Oberösterreich veranstaltet wird.

Moot Court bedeutet übersetzt „fiktives Gericht“; dieses Prozessspiel soll den Studierenden ermöglichen, in einer möglichst realitätsnahen Simulation eines Verfahrensganges samt Gerichtsverhandlung das theoretisch erlernte Rechtswissen praktisch umzusetzen. Damit können und sollen die künftigen Juristinnen und Juristen das praktische Handwerkszeug in einer professionellen Umgebung erlernen und üben.

Mit dem „Moot Court Verwaltungsgericht“ wird herausragenden Studierenden mit besonderem Interesse am Öffentlichen Recht die Möglichkeit geboten, in diesem Rechtsbereich Praxisluft zu schnuppern. Unter der Leitung des Präsidenten des Landesverwaltungsgerichts Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer sowie Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. David Leeb und Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (beide Institut für Staatsrecht und Politische Wissenschaften der JKU) wird über ein ganzes Semester ein verwaltungsgerichtliches Verfahren imitiert. Der zugrundeliegende Fall ist – zum Teil in etwas abgewandelter Form – beim Landesverwaltungsgericht tatsächlich anhängig gewesen.

Das Verfahren wird von der Einbringung der Beschwerde, über den Vorlageschriftsatz der belangten Behörde, Schriftsätze allfälliger weiterer Parteien, die mündliche Verhandlung, bis hin zum Erkenntnis des Verwaltungsgerichts nachgestellt. Studierendenteams aus bis zu drei Personen schlüpfen dabei in die Rollen von Partei(en), belangter Behörde und Richtersenaat. Die Studierenden sind gefordert, den maßgeblichen Sachverhalt zu ermitteln und ihre Rechtsansicht mit tragfähigen Argumenten zu begründen. Neben dem Verfassen der Schriftsätze

¹ Kepler Award 2022 in der Kategorie „Excellent Teaching der Rechtswissenschaftlichen Fakultät“.

bildet die Abhaltung der mündlichen Verhandlung stets den Höhepunkt der Lehrveranstaltung. Dabei werden die angehenden Juristinnen und Juristen von den Veranstaltungsleitern beobachtet und erhalten im Anschluss an die Verhandlung ein unmittelbares und ausführliches Feedback.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Moot Court Verwaltungsgericht 2024“ am Landesverwaltungsgericht Oberösterreich mit Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (3.v.l.), Univ.-Prof. Dr. David Leeb (3.v.r.) und Präsident Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer (1.v.r.) und unterstützenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Foto: LVwG Oberösterreich

Thematisch befassten sich die Studierenden beim diesjährigen „Moot Court Verwaltungsgericht“ mit einem Fall im Zusammenhang mit dem Grundverkehrsrecht. Verfahrensgegenstand war die bescheidmäßige Abweisung eines Antrags auf grundverkehrsrechtliche Genehmigung eines Rechtserwerbs im Bereich des grünen Grundverkehrs.

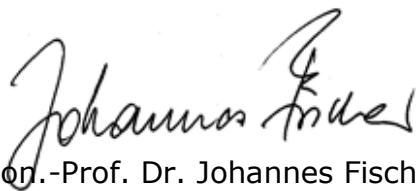
Je nach Zugehörigkeit zum Team „Beschwerdeführer“, „Behörde“ oder „Verwaltungsgericht“ hatten die Studierenden den Beschwerdeschriftsatz, die Gegen- und Vorlageschrift an das Verwaltungsgericht zu verfassen oder die mündliche Verhandlung zu leiten.

Die mündliche Verhandlung wurde in authentischer Umgebung - einem Verhandlungssaal des Landesverwaltungsgerichts Oberösterreich - abgehalten. Das dabei gezeigte Verhandlungsgeschick der Studierenden war wieder äußerst beachtlich, wenn es galt Amtssachverständige und Zeugen zu vernehmen, Vorbringen zu erstatten und die eigenen Standpunkte in der jeweiligen Rolle zu

vertreten. Nach der mündlichen Verhandlung lag der Ball beim Team Verwaltungsgericht, das die vorgebrachten Argumente zu würdigen und letztlich über die Beschwerde des Teams „Beschwerdeführer“ zu entscheiden hatte.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben überdies die Möglichkeit, ihre im Rahmen des „Moot Court Verwaltungsgericht“ erbrachten Leistungen in eine Diplomarbeit münden zu lassen. Dafür ist noch eine individuell zu verfassende, wissenschaftliche „Legal Opinion“ im thematischen Zusammenhang mit dem Moot Court zu erstellen.

Das Leitungsteam des „Moot Court Verwaltungsgericht 2024“ zeigte sich mit den Ergebnissen der Studierenden und dem Erfolg der Veranstaltung in diesem Jahr wieder sehr zufrieden. „Der realitätsbezogen wertvolle Austausch zwischen Lehre und Praxis soll weiterhin als ein Ausbildungsbaustein unter optimalen Rahmenbedingungen für unsere angehenden Juristinnen und Juristen genutzt und die Tradition des ‚Moot Court Verwaltungsgericht‘ unter allen Umständen fortgesetzt werden“, betonten die Lehrgangleiter einhellig.



Hon.-Prof. Dr. Johannes Fischer
Präsident

Rückfragenhinweis:

Medienstelle

Mag. Stefan Herdega

+43 664 60072 – 89933

medienstelle@lvwg-ooe.gv.at